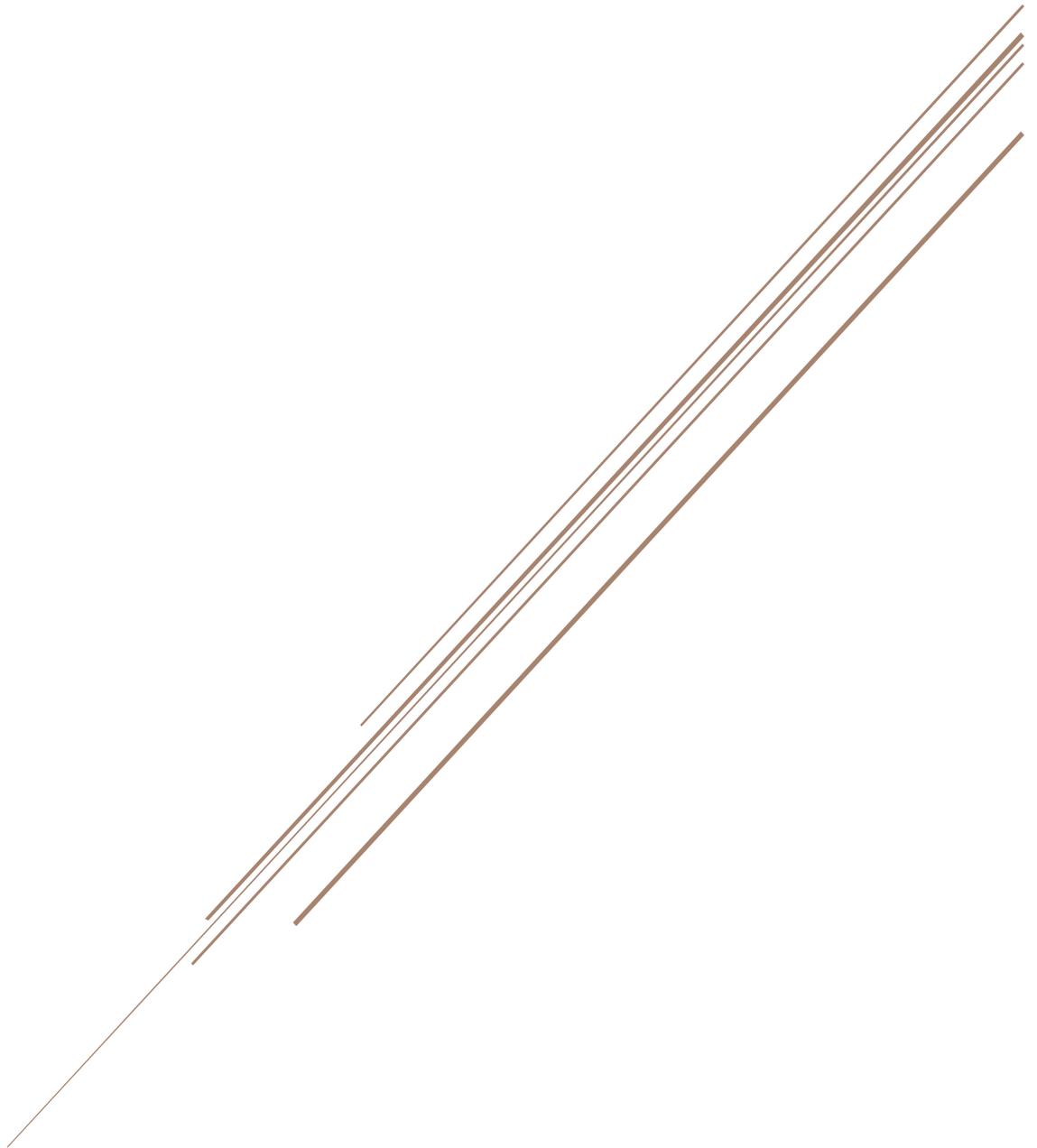


BUDGET DAT / ERKLÄRUNGEN

Alles rund um die Haushalt Budget Planung



WEIBEL INNOVATE
wi concept

BudgetDat

Haushalt Budget / Anwendung

Wie Sie Ihre Finanzen in den Griff bekommen

Erstellen sie ein Budget. Wenn Sie sich erstmal mit Ihrem Budget und Geldfressern im Alltag auseinandergesetzt haben, erkennen Sie schnell, wo Potenzial besteht, durch cleveres Verhalten noch etwas mehr aus Ihrem Geld zu machen.

Einnahmen vor Ausgaben

Listen Sie zuerst all Ihre Einnahmen auf, um einen Überblick darüber zu haben, wie viel Geld regelmässig reinkommt. Dazu gehören Einnahmen aus Ihrem Haupterwerb, aber auch allfällige Nebenerwerbstätigkeiten oder Unterhalts- und Aliments -Zahlungen, die Sie erhalten. Weitere Einnahmenquellen in späteren Jahren sind AHV und Pensionseinkünfte.

Es geht an die Kosten

Stellen Sie als Erstes Ihre monatlichen Fixkosten (Wohnen, Steuern) zusammen. Dazu gehören Wohnkosten (Miete oder Hypothekarzinsen), Versicherungs- und Krankenkassenbeiträge, Abos (beispielsweise für ÖV, Privatfernsehen, Musikkkanäle, Zeitschriften usw.), Radio- und Fernsehgebühren, Handy und Internet, Elektrizität oder Kosten für Ihr Auto. Auch die Steuern gehören zu den Fixkosten – wenn Sie den genauen Betrag noch nicht kennen, können Sie meist ungefähr einschätzen, in welchem Rahmen sich diese bewegen.

Weitere Fixkosten (Haushalt, Persönlich) sind leicht variabel beeinflussbar. Das sind Kosten, die zwar wie die Fixkosten jeden Monat anfallen, sich aber von Monat zu Monat ändern können und von Ihrem Lebensstil abhängig sind. Hierhin gehören Kosten für Lebensmittel oder auswärtige Verpflegung, Haushaltskosten wie Putzmittel oder Waschpulver und persönliche Ausgaben wie Kleidung, Beautyprodukte, Coiffeur Besuche oder auch Genussmittel. Und auch die Kosten für die Haustiere. Notieren Sie genau, wie viel Sie für Ihren vierbeinigen Begleiter monatlich ausgeben.

Im nächsten Schritt geht es um die Rückstellungen. Planen Sie monatlich einen Beitrag für Notfälle (Arztkosten, Handyreparatur, Ersatz von Elektrogeräten usw.).

Erweiterte Kosten

Diese Kosten sind leicht variabel beeinflussbar, können aber auch regelmässig anfallen. Dies sind Kosten wie Zusatzversicherungen, Vorsorge Säule 3a, mehrere Autos, Hobbys. Diese Kosten können bei Fehlbeträgen optimaler beeinflusst werden.

Budget Sparpotenzial erkennen

Was, wenn kein Geld mehr für Rückstellungen und Anlagen übrigbleibt, Sie Ihr Budget allenfalls sogar überziehen? Wenn Sie Ihr Budget sauber erstellt haben, erkennen Sie schnell, wie Sie Ihr Geld ausgeben und wo es allenfalls Sparpotenzial gibt. Vielleicht ist die Wohnung zu teuer, vielleicht essen Sie nur auswärts, statt selbst zu kochen, oder Sie zahlen Abogebühren für Dinge, die Sie gar nicht brauchen.

BudgetDat

Hinweise, Erklärungen

Die Haushaltsbudget-Rechnung wird in der Regel vereinfachend in Fixkosten, laufende Kosten und gelegentliche Ausgaben eingeteilt. Das erlaubt eine bessere Übersicht.

Fixkosten sind Ausgaben, die zwingend immer wieder anfallen. Dazu gehören beispielsweise Steuern, Miete, Versicherungsprämien, Wohnkosten und Telefonrechnungen.

Laufende Kosten sind Ausgaben im Alltag, die ebenfalls wiederkehrend anfallen, allerdings einen grösseren Spielraum als Fixkosten erlauben. Beispiele sind Kosten für Lebensmittel, Transport und Hygieneprodukte. Man kann zwar nicht komplett aufs Essen verzichten, aber wenn nötig andere Lebensmittel kaufen, um Kosten zu sparen.

Schliesslich gibt es die Kategorie der gelegentlichen Ausgaben, die oft nicht unbedingt nötig sind und stark variieren können. Beispiele sind Ausgaben für Freizeit, Ferien und Einrichtungsgegenstände.

BudgetDat

Tipps zur Anwendung eines Budgettools

Nutzen sie ein Budgettool

Wenn Sie mehr aus Ihrem Geld machen möchten, ist es wichtig, stets einen guten Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten.

Setzen sie sich Ziele

Realistische Sparziele sind hilfreich und motivierend. Ihr Ziel sollte nicht zu weit in der Zukunft liegen, um die Motivation aufrechtzuerhalten. Als Grundlage dient Ihr Haushaltsbudget. Was Sie jeden Monat planmässig auf die Seite legen können, summiert sich im definierten Zeitraum zum Sparziel.

Optimieren Sie die gelegentlichen Ausgaben

Wenn Sie sparen müssen oder möchten, optimieren Sie zuerst Ihre laufenden und gelegentlichen Ausgaben. Am meisten sparen Sie, wenn Sie auf alle Ausgaben verzichten, die Sie nicht unbedingt tätigen müssen.

Optimieren Sie Ihre Fixkosten

Fixkosten haben zwar einen zwingenden Charakter. Trotzdem können Sie auch Fixkosten markant reduzieren, indem Sie zum Beispiel eine günstigere Wohnung mieten. Noch viel einfacher und ein Must-Have: Wechseln Sie zu einer günstigeren Krankenkasse. Rechnen Sie Ihre fixen Wohnkosten (inklusive Strom und Miete) zusammen. Diese sollten einen Drittel Ihres Netto-Einkommens nicht überschreiten, so die Faustregel. Auch Bankgebühren können ins Geld gehen. Vergleichen Sie regelmässig Ihre Bankprodukte und wählen Sie die für Sie besten Anbieter.

Denken sie immer

Schulden sind teuer. Rückstellen und Sparen ist günstiger.

BudgetDat

Haushalt Budget für Familien

Sobald Kinder da sind, steigen die Lebenshaltungskosten stark an. Wie und wo Familien ihre finanziellen Verhältnisse optimieren können.

Budgetplan erstellen

Ein Budgetplan hilft, die Familienfinanzen zu verstehen und zu steuern. Verschafft euch zunächst einen Überblick über alle Haushaltseinnahmen. Prüft dann, wie viel ihr jeden Monat für Miete und Nebenkosten sowie für Lebensmittel, Telefon und Internet, Versicherungen (inklusive Krankenkasse), Transport und Freizeitaktivitäten aufwendet.

Am besten sammelt ihr über einige Monate hinweg die Belege aller Haushaltseinnahmen und -ausgaben, um einen Durchschnittswert zu berechnen. Dafür gibt es diverse Vorlagen im Internet oder bei der Budgetberatung.

Reserve bilden

Ein Finanzpolster ist für jeden wichtig, besonders aber für Familien: Mit Kindern im Haushalt fallen unvorhergesehene Kosten schneller und stärker ins Gewicht. Massgebend für die Höhe der Geldreserven sind eure regelmässigen Ausgaben.

Ihr solltet vier bis sechs Monatsausgaben auf dem Sparkonto haben. Idealerweise bildet ihr drei Töpfe: einen für kleinere Notfälle wie Arztbesuche oder defekte Haushaltsgeräte, einen zweiten für Steuern und Versicherungen, den dritten für Gelegenheitskäufe. Die Töpfe solltet ihr so gut füllen, wie es euer Budget zulässt.

Geld ansparen

Habt ihr ausreichend Reserven gebildet, solltet ihr überschüssiges Geld zum Sparen verwenden. Für kurzfristige Sparziele legt ihr das Geld am besten auf einem Sparkonto an. Benötigt ihr das Geld frühestens in drei Jahren, empfiehlt sich ein Sparplan bei einer Bank.

Dabei wird ein fester Betrag monatlich oder vierteljährlich vom Konto abgebucht und in einem Fonds angelegt. Wollt ihr langfristig Vermögen aufbauen, etwa für die Ausbildung der Kinder, darf der Aktienanteil höher sein.

Sparpotenziale im Alltag nutzen

Ihr wollt am Ende des Jahres ein paar Tausend Franken mehr auf dem Konto haben? Dann solltet ihr versuchen, die Fixkosten zu reduzieren, zum Beispiel durch einen Wechsel des Telefonanbieters oder der Krankenkasse.

Achtet beim Einkauf von Waren des täglichen Bedarfs auf Aktionen oder wählt günstigere Eigenmarken wie M-Budget-Produkte. Sparpotenzial gibt es auch bei Restaurantbesuchen. Übrigens: Verknepft ihr euch den täglichen Espresso für 3 Franken in der Betriebskantine, kann jeder von euch über 600 Franken pro Jahr sparen.

In der Wahl des Privatkontos bei einer Bank liegt viel Sparpotenzial. Je nach Bank können die Gebühren für die Kontoführung und die Bankkarten (Debit- und Kreditkarte) stark variieren, vor allem, wenn mehrere Karten benötigt werden, was bei Familien oft der Fall ist. Schnell

BudgetDat

entstehen so Kosten von ein paar Hundert Franken im Jahr. Ein genauer Vergleich der Kontogebühren lohnt sich.

Risiken absichern

Um finanzielle Stabilität zu gewährleisten, solltet ihr euch gegen einige existenzielle Risiken absichern, allen voran das Risiko der Erwerbsunfähigkeit, etwa nach einem Unfall oder aufgrund einer psychischen Erkrankung.

Mit einer Erwerbsunfähigkeitsversicherung schützt ihr euer persönliches Einkommen und bleibt im Bedarfsfall zahlungsfähig. Sinnvoll ist auch eine Absicherung gegen das Todesfallrisiko, vor allem dann, wenn ihr gemeinsames Wohneigentum habt oder nur einer von euch erwerbstätig ist.

Notfalls kann der überlebende Partner mit der Auszahlung mindestens die 2. Hypothek zurückzahlen. Für eine optimale Risikoabsicherung solltet ihr euch von einer Fachperson beraten lassen. Denn unnötige oder doppelte Versicherungen können Familien Budget sehr stark belasten.

Vorsorgelücken schliessen

Je früher ihr euch um eure individuelle Altersvorsorge kümmert, umso besser. Gerade in Familien drohen Vorsorgelücken bei AHV und Pensionskasse, etwa nach Erwerbsunterbrüchen (Babypause) oder wegen Teilzeitarbeit.

Mit Investitionen in die private Vorsorge, seien es regelmässige Einzahlungen auf ein Säule-3a-Konto oder in einen Sparplan bei einer Bank, könnt ihr zusätzliches Vermögen aufbauen. Ab Alter 50 solltet ihr zudem Einkäufe in die Pensionskasse prüfen. Diese helfen ebenfalls, die Vorsorgelücke zu schliessen.

BudgetDat

Was tun damit Ende Monat mehr Geld übrigbleibt

Welche sind die grössten Ausgabeposten im Budget

Die Miete oder für Wohneigentümer Hypothek und Unterhalt, die Steuern und Kosten für die Krankenkasse. Das sind die Fixkosten.

Welche Ausgaben werden unterschätzt

Dies können laufende Kosten für Berufsauslagen, auswärtiges Essen oder Billette für den öffentlichen Verkehr sein. Unvorhergesehene Ausgaben wie etwa für den Zahnarzt, Reparaturen oder ein dringender Autokauf gehören ebenfalls dazu.

Wie behalte ich meine Finanzen im Blick

Als Erstes muss man sich darüber bewusstwerden, wie viel Geld monatlich reinkommt und wie viel und wofür es rausgeht. Eine Budgetaufstellung ist unumgänglich. Dafür gibt es hilfreiche Tools oder Budget-Apps.

Wie sieht eine Budgetaufstellung aus

Es ist eine Auflistung aller Einnahmen und Ausgaben. Wie viel Geld kommt Ende Monat mit dem Lohn auf das Konto, und wie hoch sind die Fixkosten? Was fällt sonst noch anlaufenden Kosten an? Wie viel wird gespart? Wenn alle Punkte aufgeführt sind, kann man sehen, wie viel Geld übrigbleibt. Das Ziel sollte sein, dass nicht mehr ausgegeben wird, als reinkommt.

Wie sollten Familienausgaben idealerweise aufgeteilt sein

Das ist sehr individuell. Jede Familie hat andere finanzielle Möglichkeiten. Dazu empfiehlt man die 50–30–20-Regel. Diese besagt, dass 50 Prozent des Einkommens für Grundbedürfnisse wie Miete, Lebensmittel, Versicherungen und Steuern verwendet werden sollen, 30 Prozent sind für persönliche Bedürfnisse und Wünsche und die restlichen 20 Prozent für Ersparnisse. Dieses Modell sei jedoch nicht für alle umsetzbar.

Ein Budget erstellen ist das eine, sich daran halten etwas anderes. Wie gelingt es

Durch Fleissarbeit. Dafür sammelt man über einen oder mehrere Monate sämtliche Belege oder schreibt sich alle Ausgaben akribisch auf. Nach der festgelegten Zeit sieht man, ob man zu viel ausgegeben hat oder im Budget ist. Ist man Ende Monat dauernd im Minus, muss man über die Bücher. Womöglich sind zudem Posten aufgetaucht, die man gar nicht auf dem Schirm hatte. Diese müssen dann fix eingeplant werden.

Wo kann man am leichtesten sparen

Sparpotenzial besteht zum Beispiel bei Versicherungen. Braucht man all die Deckungen? Gibt es günstigere Alternativen zur aktuellen Krankenkasse? Ist der Selbstbehalt den Bedürfnissen entsprechend gewährt? Schrauben kann man auch an Ausgaben für Kaffee oder auswärtige Verpflegung, indem man sich Essen und Getränke von zu Hause mitnimmt. Auch eine Analyse der abgeschlossenen Abos ist empfehlenswert. Zahle ich zu viel für Handy, TV, Internet? Welche

BudgetDat

Streamingdienste oder Magazine habe ich abonniert? Und zuletzt: Gebe ich zu viel Geld aus für Shopping, Hobbys, Ausgang?

Wie viel Erspartes braucht eine Familie

Um Sparen zu können, muss man erst einmal eine Sparquote haben, also monatlich mehr Geld einnehmen, als man ausgibt. Wenn Ende Monat etwas übrigbleibt – egal wie viel das ist –, kann man diesen Betrag auf ein Sparkonto überweisen oder in die Säule 3a einzahlen. Letzteres kann man von den Steuern abziehen, was von Vorteil ist. Im Idealfall hat man als Familie vier bis fünf Monatslöhne auf der Seite für Unvorhergesehenes.

Wie viele Bank Konten sollte man haben

Es ist sinnvoll, mehrere Konten zu führen, egal ob es gemeinsame oder einzelne Konten sind. Es bieten sich folgende Konten an: Lohn- bzw. Haushaltskonto für die Ausgaben des täglichen Bedarfs und den laufenden Zahlungsverkehr, Sparkonto für Unvorhergesehenes, Sparkonto für Ferien, Konto für Steuern, Konto für die Säule 3a und Sackgeldkonten für die Eltern. Es gibt grosse Gebührenunterschiede zwischen den zahlreichen Bankangeboten, ein Vergleich ist empfehlenswert. Besonders zu prüfen ist auch, ob sich Paketlösungen mit mehreren Konten und Karten wirklich lohnen.

Die Lebensmittelkosten sind gestiegen. Wie reagiere ich darauf

Mit Planung der wöchentlichen Menüs und Zwischenmahlzeiten ist besonders für Familien sinnvoll. So kauft man, was man braucht, und wirft kein oder kaum Essen weg. Bestenfalls sind die geplanten Menüs und benötigten Lebensmittel angelehnt an Aktionen und Angebote in den Supermärkten. Und: besser nicht mit leerem Magen einkaufen.

Geschenke und Mitbringsel können teuer werden

Wie schenke ich budgetfreundlich. Überlegen Sie, wo Ihre Preis-Schmerzgrenze für Geschenke liegt, und halten Sie sich daran. Oft helfe es auch, das Thema im Freundeskreis anzusprechen: Muss es bei jeder Einladung eine Schachtel Pralinen, eine Flasche Wein oder ein Blumenstrauss sein? Tipp: Etwas Selbstgemachtes wie ein Glas Konfitüre oder Kräutersalz ist günstiger und kommt von Herzen.

Wie funktioniert mit Familienferien trotz begrenzten Budgets

Es kann helfen, monatlich einen fixen Betrag für die Ferien zu sparen. Auch die Wahl der Destination ist entscheidend. Muss es ein weit entfernter Ort sein? Muss man fliegen? Angebote studieren und Alternativen prüfen, lohnt sich.

Nicht alle in der Familie gehen gleich mit Geld um

Was tun. Man muss darüber sprechen und abmachen, wofür man wie viel Geld ausgeben will. Separate Sackgeldkonten und gemeinsame Sparziele können dabei helfen und motivierend sein. Die Abmachungen sollten für alle Parteien stimmen, sonst lassen die Probleme nicht lange auf sich warten.

Je früher das Kind lernt, dass man nicht alles haben kann oder muss, umso leichter fällt es ihm später, verantwortungsbewusst mit Geld umzugehen.

BudgetDat

Haushalt Budget / Statistik Schweiz

Durchschnittliche Einnahmen und Ausgaben in der Schweiz

Im Durchschnitt haben Schweizerinnen und Schweizer gemäss Bundesamt für Statistik pro Haushalt ein Brutto-Einkommen von rund 9800 Franken pro Monat (Erhebung von 2020).

Wohnen und Energie kosten einen Schweizer Haushalt durchschnittlich 1411 Franken monatlich, Steuern rund 1218 Franken, Sozialversicherungsbeiträge 989 Franken, Verkehrsausgaben rund 630 Franken, Lebensmittel 641 Franken, Bekleidung und Schuhe 138 Franken, Telefonie und Post ungefähr 175 Franken.

Die Krankenkassen-Grundversicherung schlägt mit durchschnittlich rund 661 Franken zu Buche. Die übrigen Versicherungsgebühren betragen ungefähr 175 Franken pro Monat und Haushalt.

Übrig bleiben dem durchschnittlichen Haushalt rund 1800 Franken pro Monat, das sind immerhin 21'600 Franken pro Jahr, die im Idealfall zum Sparen verwendet werden können.

Um den Sparbetrag zu optimieren, ist eine richtige Budgetplanung hilfreich. Beim Wort Budgetplanung rümpfen viele die Nase. Das klingt nach viel Arbeit! Muss aber nicht sein, wenn Sie ein paar einfache Tipps beachten.

Alleinstehende und Rentner haben meistens ein viel tieferes Einkommen. Hier ist eine Budget Planung immer im Vorteil.

BudgetDat

Die Access Datenbank BudgetDat

BudgetDat, eine Access Datenbank für die einfache Erstellung eines Haushalt Budgets.

Web-Adresse:

[SWISS HOMETOOL - Access Datenbank - Die Haushalt Budget Datenbank](#)

Dieses Tool hat keinen Anspruch auf eine professionelle Budgetberatung. Sie ist ein Werkzeug um einfach und ohne grossen Aufwand ein Haushalt Budget zu erstellen. Der Vorteil einer Datenbank sind die umfassenden Analyse Möglichkeiten.

--

Quellen

Im Internet finden sie diverse weitere Informationen.

Budgetberatung Schweiz. [Budgetberatung](#)

Schweizer Banken: [Migros Bank](#), [Raiffeisen](#), [Valiant](#)



© 1990-2025 WEIBEL INNOVATE / WI CONCEPT